

**Lothar Kittstein**

## **open.night \_ das Stück**

Der Text ist als "Begleitsound" zu einer installativen Performance im Rahmen der Opening Night des CLUB DER UTOPISTEN entstanden. Es handelt sich um ein experimentelles Textmaterial, das quasi in Echtzeit parallel zu verschiedenen Performances geschrieben wurde, nicht um einen ausgearbeiteten Theatertext.

### **Copyright beim Autor**

Guten Abend.

Schön warm heute.

Vielleicht war früher mehr Schnee.

Guten Abend.

Ganz schön warmer Tag. Nicht zu warm angezogen? Gut.

Schön.

Bisschen Musik.

Bisschen mit dem Kopf nicken.

Bisschen mit dem Fuß wackeln.

Schön warm.

Bisschen warm vielleicht. Unnatürlich.

Vielleicht.

Aber nicht die Laune verderben lassen.

Bisschen zur Musik nicken.

Herzlich willkommen. Machen Sie sich keine Sorgen.

Schauen Sie sich schon mal um.

Rauchen Sie eine. Schauen Sie sich um. Sie müssen nichts tun. Wir arbeiten für Sie. Ihr

Herz arbeitet für Sie. Ihr Darm arbeitet für Sie.  
Ihre Nieren arbeiten. Ihr Körper arbeitet. Das  
alles passiert jetzt. Seien Sie unbesorgt.  
Wippen Sie mit dem Fuß. Der Rest kommt von  
selbst. Schauen Sie sich um. Sehen Sie  
jemanden, der Ihnen gefällt?

Schauen Sie sich um. Keine Sorge. Das alles  
hier ist für Sie da. Hören Sie manchmal nachts,  
wenn Sie aufwachen, ihr Herz? Ängstigt Sie  
das?

| Sie müssen sich keine Sorgen machen. Ihr  
Körper ist für Sie da. Sonst wären Sie jetzt nicht  
hier. Immer auf zwei Beinen, das ist das  
wichtigste. Sie stehen da so rum, auf zwei  
Beinen, erinnern Sie sich, wie lange das  
gedauert hat, bis wir das konnten?

Gelöscht: Machen

Gelöscht: Sie

Guten Abend.

| Sehen Sie jemanden, der Ihnen gefällt?  
Schauen Sie sich um. Vielleicht gehen Sie hin.  
Muss ja nicht jetzt sein.  
Vielleicht kommt ja noch was Besseres.  
Schauen Sie sich einfach um. Es ist warm. Es  
geht uns gut. Lächeln!  
Denken Sie daran, was in dieser Sekunde alles  
in Ihnen vorgeht, und lächeln Sie! Sie sind  
komplex. Richtig so. Gut.

Gelöscht: b

| Trinken Sie was. Geben Sie das Rauchen auf.  
Oder fangen Sie an.  
Gleich jetzt.  
Irgendjemand wird Ihnen eine Zigarette geben.  
Sie können sofort anfangen.  
Die Stadt ist voll von Automaten. Es ist alles für  
Sie da.

Gelöscht: Guten Abend.¶  
¶

Guten Abend.

Wir müssen ja hier kein Blatt vor den Mund  
nehmen.

Sind Sie verheiratet?

Warum?

Und wenn nicht ...

Warum nicht?

Es ist in jedem Fall gut so, wie es ist. Oder?

**Gelöscht:** Guten Abend.

Gerade jetzt schlägt Ihr Herz etwa 90 mal in der Minute.

**Gelöscht:** Schön, dass Sie da sind.¶

Sind Sie sportlich?

Dann sind es vielleicht nur 70 Schläge.

Glauben Sie, dass Sie deshalb länger leben?

Es ist tatsächlich nicht wirklich erwiesen. (Aber das nur nebenbei.)

Sportlich.

Müssten Sie sich schämen, wenn Sie jetzt bemerken würden, dass Sie nackt ins Theater gekommen sind?

Oder nicht?

Schauen Sie sich mal um.

Aber nicht böseartig.

Keine Böseartigkeit. Nicht heute. Lächeln Sie!

Entspannen Sie sich.

Wir sind für Sie da.

Hören Sie nicht auf das, was Fremde Ihnen sagen.

Wenn es Ihnen nicht einleuchtet.

Sie haben die Pflicht alles gründlich zu durchdenken.

Wenn nicht vor einer Tat, dann wenigstens hinterher. Manchmal hat man ja wirklich keine Zeit.

Machen Sie es sich bequem.  
Aber niemals einfach.

Machen Sie Komplimente. Dann werden Sie auch welche bekommen. Wippen Sie mit dem Fuß und nicken Sie mit dem Kopf. Lächeln Sie! Von innen. Die anderen müssen es gar nicht sehen können, wenn Ihnen nicht danach ist.  
Aber lächeln Sie. Und sagen Sie innerlich zu sich selbst:

Herzlich willkommen.

Bewegen Sie einmal am Tag bewusst Ihren Daumen hin und her.

Der Daumen ist es, was uns den Werkzeuggebrauch ermöglicht hat.

Der Daumen ist wichtig.  
Haben Sie einen schönen Daumen?  
Nein, ernsthaft.  
Macht auch nichts.

Gelöscht:

Schön, dass Sie da sind! Jeder ist wichtig. Und zugleich auch wieder nicht. Das wäre ja schrecklich, wir wollen ja nicht ständig was bedeuten.

Gelöscht: Guten Abend!

Gelöscht: .

Gelöscht: irgendwas

Entspannen Sie sich.

Gehen Sie ruhig herum.

Nicht auf der faulen Haut liegen.

Alle Räume sind offen für Sie.

Vielleicht kommt ja heute Abend noch jemand,  
der berühmt ist.

Wer weiß.

Zum Beispiel Marcos, der Zapatist mit der  
Maske.

Ein Mestize.

Karl May sagt: Der Mestize, als Mischling, erbt  
die schlechten Eigenschaften beider Rassen.

Das sagt Karl May. Die Bösewichter sind immer  
Mestizen.

Niemand denkt eigentlich darüber nach, dass  
der eigene Körper einmal aus dem Sperma des  
eigenen Vaters entstanden ist.

Eine seltsame Vorstellung, nicht?  
Unangenehm?

Lassen wir das.

Schließen Sie ruhig die Augen. Sie können sich  
vorstellen, Sie seien Teil einer Verschwörung.

Kennen Sie einen freimaurerischen  
Händedruck?

Sie können sich einen ausdenken. Und  
jemandem die Hand geben. Es macht Spaß.  
Wirklich.

Und wenn Sie jetzt Leuten die Hand geben, in  
Zukunft, werden Sie vielleicht darauf achten, ob  
Ihnen etwas komisch vorkommt.

Wenn die Freimaurer die Welt wirklich beherrschen würden, wäre sie wahrscheinlich

...

Aber wer weiß das schon?

Lebt Ihre Mutter noch?

Seltsam, nicht wahr? Es gibt nur zwei Sorten von Menschen auf der Welt: die, deren Mutter lebt, und die, deren Mutter tot ist.

Gelöscht: ,

Wir könnten jetzt alle auf zwei Seiten des Raumes verteilen. Hier die, deren Mutter lebt, hier die, deren Mutter tot ist.

Würde man einen Unterschied sehen?

Nein.

Das ist das Schlimme.

Es macht unserem Körper nicht physikalisch etwas aus.

Ein blöder Arbeitstag zeichnet uns tiefer.

Also denken Sie öfter an Ihre Mutter.

Oder an Ihren Vater, wenn Ihnen das lieber ist.

Ist Ihnen das lieber?

Ich weiß noch, wie der Papst starb.

60.000 Menschen unter dem Fenster.

Viele haben sich darüber lustig gemacht, aber sollte es nicht bei jedem so sein?

Bei jedem sollten 60.000 Menschen unterm Fenster stehen.

Das Recht eines jeden Menschen. Dass die Welt um ihn trauert.

Es sei denn, man möchte nicht.

Aber möglicherweise würde Sie das trösten.

Bewegen Sie sich frei.

Alle Räume sind für Sie da.

Gehen Sie vor die Tür. Es ist warm heute.

Wie gesagt, unnatürlich warm.

Also trinken Sie was.

Das wird die nächsten Jahre nicht besser.

Das wird noch wärmer.

Im Ernst, wenn Sie zurückdenken: früher war  
mehr Schnee.

Gehen Sie mal vor die Tür.

Wo ist der Schnee?

Und das werden Sie sich auch in vier Wochen  
noch fragen.

Ihre Kinder werden Sie fragen.

Wo ist der verdammte Schnee?

Entschuldigung.

Aber solange der Golfstrom nicht ausfällt,  
müssen wir uns keine Sorgen machen.

Also entspannen Sie sich.

Gehen Sie vor die Tür. Und kommen Sie wieder  
herein, damit Sie nichts verpassen.

**Gelöscht:** doch

**Gelöscht:** , oder?

**Gelöscht:** Sie wissen,

**Gelöscht:** ¶  
Jesus? ¶  
Gandhi? ¶  
Das nennt man eine Dichotomie. ¶  
¶  
¶  
¶  
¶

Lyrik.

Freiheiten.

Sie müssen verstehen, dass Sie hier Lyrik  
hören.

Das ist nichts als ...

Lyrik.

Oder finden Sie, dass zu Lyrik mehr gehört?

Fragen Sie einen Literaturwissenschaftler,  
wahrscheinlich sind welche hier.

Die wissen es auch nicht.

Jetzt geht's geich weiter!

| Mit Gewalt!

Kein Geschwätz.

Gewalt!

Jetzt geht's los!

Gewalt!

Gewalt!

Endlich.

Männer.

Gewalt!

Afghanistan.

Das ist Afghanistan. Das innere Afghanistan.

Sie müssen mal nachdenken, mit wem Sie sympathisieren, den Amerikanern oder den Taliban.

Nein, denken Sie mal nach.

Sie müssen diese Frage beantworten.

Wer sagt, mit keinem, ist ein Schuft.

Schönheit gibt es nur im Kampf.

| Hat Walter Ulbricht gesagt, angeblich.

Sind Sie mal geschlagen worden?

Gelöscht: (Walter Ulbricht)¶  
¶



Sind Sie mal richtig geschlagen worden?

Ist Ihnen das mal passiert?

Auf der Straße?

Hat Ihnen mal jemand ins Gesicht geschlagen?

Hat Sie jemand mal blutig geschlagen?

Oder einen Freund?

Kennen Sie einen Soldaten?

Kennen Sie einen Soldaten?

Ist Ihnen klar, dass Leute das machen?

Kennen Sie jemanden, der angeschossen  
worden ist?

Verkrüppelt?

Wissen Sie, dass das passiert?

Jetzt.

Überall.

Ist Ihnen das klar?

Haben Sie wirklich eine Ahnung, was gerade  
passiert, überall?

Haben Sie mal einen Schuss gehört?

Wissen Sie, wie sich das anhört?

Hatten sie mal eine Waffe in der Hand?

Schauen Sie hin, wenn Sie sich in den Finger  
geschnitten haben?

Haben Sie sich mal richtig tief geschnitten?

Haben Sie hingeschaut?

Oder weggeschaut?

Ist Ihnen mal in die Fresse gehauen worden?

**Gelöscht:** Kennen Sie  
Soldaten?¶

Ist Ihnen das mal passiert?

Es kann Ihnen am Bahnhof passieren.

Es geht ganz schnell.

Sind sie mal von den Beinen geholt worden?

Sind Sie mal richtig hart gefallen, nach einem Schlag?

Es geht so schnell.

Kennen Sie das Gefühl?

Tasten Sie die Knochen in Ihrem Kopf.

Spüren Sie die Knochen in Ihrem Kopf?

Ihr Kopf ist aus Knochen, unter all dem ...  
anderen.

Pause.

Jetzt beruhigen wir uns wieder.

Trinken was.

Wer bisher keinen Alkohol getrunken hat, kann es jetzt tun.

Wer schon betrunken ist, kann sich wieder setzen. Wir achten auf Ihre Sicherheit und Ihr Wohlbefinden.

Spüren Sie die Wärme all der anderen Körper.

Spüren Sie die Bewegung der Körper.

Achten Sie darauf, wie Sie sich in der Menge bewegen.

Berühren Sie jemanden.

Irgendwen.

Zufällig.

Von hinten.

Sie wissen, dass Ihr Körper Wärme abstrahlt.

Darum altern Sie (unter anderem).

Stellen Sie sich vor, wir ändern das.

Dann würde sich jeder kalt anfühlen.

Also spüren Sie die Wärme.

**Gelöscht:** Können Sie sich das vorstellen?¶  
¶

Stehen Sie auch einmal alleine.

Nicht immer reden.

Nachdenken.

Nachgrübeln.

Ist heute eigentlich was Schlechtes passiert?

Wahrscheinlich.

Oder?

Was haben Sie heute Unpassendes gesagt?

Wahrscheinlich.

Wenn Sie viel mit Leuten in Kontakt sind –  
wahrscheinlich ja.

Aber Sie haben es nicht bemerkt.

Zwecklos darüber nachzudenken.

**Gelöscht: ¶**  
Die Pause geht weiter.¶

Weitertrinken.

Ja.

Genau.

Sie sind toll.

Sie machen das riesig.

Nicht mit dem Gewicht auf zwei Beinen stehen,  
immer ein Standbein, ein Spielbein.

So kann Sie niemand umwerfen.

Sieht auch besser aus.

Die Frauen machen das automatisch.

Schauen Sie sich an, wie die Frauen stehen.  
Lernen Sie von den Frauen.

Wenn Sie eine Frau sind, überspringen Sie  
diesen Punkt.

Das utopische Denken kennt keine Melancholie, aber auch keine Langeweile.

Die Kategorie Ende existiert nicht.

Arbeit wie Muße sind reglementiert.

Freie Zeit existiert in Utopia nicht.

Nichtstun ist mit Langeweile nicht identisch.

Wer in Utopia arbeitet, hat für Langeweile keine Zeit.

Leerräume sind nicht vorhanden und freie Zeit auch nicht.

Je ungenügender die Gegenwart erscheint, desto bunter wird Utopia und desto genauer die Verheißung des Glücks.

Utopia ist aus der Melancholie an der Welt und ihrem Ungenügen entstanden und endet mit dem Verbot der Melancholie und der Verheißung stabilen Glücks.

Marcos.

Schaut euch Marcos an.

**Gelöscht:** Das ist er also.¶  
¶

Er trägt zwei Uhren.

**Gelöscht:** ihn

Eine zeigt die Zeit, die hinter ihm liegt, eine die, die vor ihm liegt.

Er redet von Sanduhren, aber Sanduhren läuft ab.

**Gelöscht:** Schöner Parteiname.¶  
¶ Eine

Leeren sich.

**Gelöscht:** t

Eine Sanduhr wird am Ende umgedreht.

Von wem?

**Gelöscht:** An einer gemeinsamen Uhr?¶  
¶ Untauglich.¶

Er sagt, er sei ungeschickt. Trauen Sie niemandem, der so kokett ist.

**Gelöscht:** ¶  
U

Er will einen Verhandlungstisch bauen?

**Gelöscht:** Koketterie.¶  
¶

**Gelöscht:** in T

Gesichtsmasken.

Tische.

Uhren.

**Gelöscht:** Eine Uhr?¶  
¶  
Einen Tisch bauen?¶  
¶  
Er will einen Tisch bauen.¶  
¶  
Der Tisch ist ihm wichtig.¶  
¶

Halstücher.

Taschenlampe.

**Gelöscht:** Gesichtsmasken.¶  
¶

**Gelöscht:** uch

Es muss seltsam zugehen im Wald von  
Lakandona.

**Gelöscht:** Zwei Uhren!¶  
¶

Ein Urwald. Voll mit Uhren. Tische werden  
gebaut. Bücher. Bücherregale. Ein Wald voller  
Bücher. Ein Urwald der Sprache, in dem die  
Rebellenbabys in Hängematten aus  
Computerkabeln von den Bäumen hängen und  
das Halbdunkel des Unterholzes vom Schein  
der Laptopbildschirme düster erhellt wird.

Windmühlen.

Ein Urwald voller Windmühlen, aber die haben  
dort keinen Platz. Sie brechen sich die Flügel.  
Ein Urwald voller Uhren, Tische, Kabel und  
Windmühlen mit gebrochenen Flügen, die  
Revolution - ein Bild von Dali.

**Gelöscht:** Sprache als Freude.¶  
¶  
Sprache als Arbeit.¶  
¶  
Sprache als Waffe.¶  
¶

Ein Paradies.

Im Ernst.

Koketterie.

**Gelöscht:** Aber was?¶  
¶

Danke.

Ja, es geht gut.

Bleiben Sie da.

Die Party geht jetzt los.

Alles wird gut.

Viel Vergnügen!

**Gelöscht:**

Im Saal: Der andalusische Hund!  
Im Container: Captain Future!  
Im Foyer: Party!